

# Stille Helfer im Rampenlicht

Quelle: Der Reporter Plön Preetz - 22. Dezember 2010



Plön

Sie wirken in Sportvereinen, Feuerwehren oder im Umweltschutz: Ehrenamtliche Helfer greifen überall mit ein, wo Hände und Köpfe gebraucht werden. Um die Wertschätzung dieser unentgeltlichen Arbeit zu unterstreichen, gibt es in Plön seit zehn Jahren eine Auszeichnung der „Stillen Helfer“ mit der Ehrennadel des Kreises Plön. Vergangenen Montag wurden zehn Ehrenamtler aus dem Kreisgebiet im Plöner Prinzenhaus für ihre Dienste geehrt. Heinrich Övermöhle, Stellvertreter des Landrats Dr. Volfram Gebel, sprach von über 100 Auszeichnungen in dieser Zeitspanne – 0,2 Prozent von 135 000 Einwohnern. Kreispräsident Peter Sönnichsen würdigte die Ehrung als etwas ganz Besonderes mit hohem Stellenwert. Nur selten stünden die stets im Hintergrund agierenden im Rampenlicht. Dabei sind ihre Leistungen ungewöhnlich. So erdachte der Lutterbeker Jürgen Stubbe einen speziellen Ski, der Körperbehinderten den Wasserskisport ermöglicht. Hintergrund: Die Freundschaft mit einem Betroffenen. Mit ihm zusammen hat der Vorsitzende des Kieler Wasserski-Clubs ein geeignetes Sportgerät entwickelt. Walter Bischoff setzte sich seit 25 Jahren für schwerkranke Kinder ein. Er war Mitbegründer des Kinderhilfswerks in Schönkirchen und wurde dessen Schatzmeister. 200 000 Euro konnte der Verein seitdem für die Kinder einsetzen. Frauenfußball war seit drei Jahrzehnten Martina Uecker-Maaß auf den „Leib geschrieben“: Die Trainerin leitet in der SG Wentorf-Dannau die Mädchen-Fußballabteilung und wirkt bei betreffenden Schulprojekten mit. Die Wentorferin ist nach wie vor selbst aktive Spielerin, geehrt wurde sie freilich als „Wegbereiterin“. Für das Deutsche Rote Kreuz machte sich Christel Petersen-Podlech stark. Als Vorsitzende des Hohenfelder Ortsvereins sorgte sie mit einer Vielzahl von Veranstaltungen für rege Beteiligung. Die Mitgliederzahlen stiegen von 60 auf 100 Köpfe an. Auch ein Kinderspielkreis wurde von ihr vor dreißig Jahren gegründet. 1974 fuhr Jens-Uwe Seligmann in den Ferien ins Zeltlager nach Landenhausen. Sechzehn Jahre später leitete der Plöner selbst die Ferienfreizeit des Kreises und war die nächsten 21 Jahre für 600 Betreuer und 3500 Kinder und Jugendliche verantwortlich. Für den Plöner TSV setzte sich hingegen Werner Falkenberg in besonderer Weise ein. Beispielsweise organisierte er unterschiedliche komplexe Arbeitsabläufe im Sportheim des Vereins und betreute dessen Jugendfußballabteilung. Als Gerätewart hatte Hans Solterbeck bei der KalübbberFeuerwehr eine wichtige Funktion. Darüber hinaus wirkte er aber auch noch als Regisseur bei der Theatergruppe des kleinen Ortes und gründete außerdem einen Sportclub. Handwerklich geschickt fertigte er aus einer ausgedienten Trompete einen Wetterhahn, der seitdem das Dach des Fanfarenzuggebäudes zierte. Der Erhalt des Niederdeutschen lag Hans Eggers aus Ascheberg am Herzen. Seinetwegen gibt es „De Plattsnacker vun de Michaeliskark“ und eine Art Sprachunterricht für Grundschul Kinder.

Edith Burmeister kümmert sich um die Belange der ganz alten Mitmenschen im Kreisgebiet. Da sie sich im Heimbeirat engagiert, kann die Schönbergerin in alle Richtungen verbessernd wirken. Henning Behmann schließlich, auch aus Schönberg, wurde für 45 Jahre Betreuung des Wentorfer Naturschutzgebietes „Bottsand“ geehrt. Aus Krankheitsgründen konnte der Biologe jedoch bei der Auszeichnung nicht zugegen sein.